

Hic obiiciunt ex lege Nazaraeos². Sed hi non suscipiebant vota sua cum his opinionibus, quas hactenus diximus nos reprehendere in votis monachorum. Na-

Hie werfen uns die Widersacher für die 58 Nazaräer im Gesetz Mosi. Aber die täten Num. 6, 2ff. ihre Gelübde nicht der Meinung, dadurch Vergebung der Sunde zu erlangen, wie wir

¹) Die Lektionen, Psalmen, Kantiken, Antiphonen, Responsorien usw. des Breviers.
Eisenhofer II, 502 ff.

²) CR 27, 169.

zaraeorum ritus erat exercitium aut protestatio fidei coram hominibus¹, non merebatur remissionem peccatorum coram Deo, non iustificabat coram Deo. Deinde sicut nunc circumcisio aut macratio victimarum non esset cultus, ita nec ritus Nazaraeorum nunc debet proponi tamquam cultus, sed debet iudicari simpliciter ἀδιόφορον. Non igitur recte confertur monachatus sine verbo Dei exco- gitatus, ut sit cultus, qui mereatur remissionem peccatorum et iustificationem, cum ritu Nazaraeorum², qui habebat verbum Dei, nec traditus erat in hoc, ut mereretur remissionem peccatorum, sed
 W 281 ut esset exercitium externum sicut aliae ceremoniae legis. Idem de aliis votis in lege traditis dici potest.

durch Gott versühnet werde, nicht vergleichen mit der Nazaräer Stand, welchen Gott 20 befohlen hatte, und war nicht dazu erdacht, daß die Nazaräer dadurch sollten erlangen ein gnädigen Gott, sondern daß es ein äußerliche Zucht und Übung wäre des Leibs, wie andere Ceremonien im Gesetz Mosi. Item, gleich dasselbige ist auch von andern mancherlei Gelübden, die im Gesetz Mosi gesetzt werden, zu antworten.

59 Allegantur et Rechabitae³, qui nec possessiones habebant ullas, nec vinum bibebant, ut scribit Ieremias cap. 35. Scilicet pulchre quadrat exemplum Rechabitarum ad monachos nostros, quorum monasteria superant palatia regum, qui lautissime vivunt. Et Rechabitae in illa omnium rerum penuria tamen erant coniuges. Nostri monachi cum affluant omnibus deliciis, profitentur coelibatum.

oben von den Mönchengelübden geklagt haben. Der Nazaräer Orden war eine leibliche Übung mit Fasten, mit gewisser Speis, dadurch sie ihren Glauben bekenneten, nicht daß sie dadurch Vergebung der 5 Sunde erlangten, oder dadurch vom ewigen Tod erlöset würden; denn das suchten sie anderswo, nämlich in der Verheißung von dem gebenedeiten Samen. Item, wie die Beschneidung im Gesetz Mosi oder das 10 Opferschlachten ihund nicht soll für ein Gottesdienst aufgerichtet werden, also soll man das Fasten oder Ceremonien der Nazaräer nicht aufrichten oder anziehen als ein Gottesdienst, sondern soll gehalten wer- 15 den für ein Mittelding und leibliche Übung. Derhalben können noch sollen sie ihren Mönchstand, welcher ohne Gottes Wort erdichtet ist als ein Gottesdienst, da-

Auch so ziehen die Widersacher an das 25 Exempel der Rechabiten, welche keine Güter hatten, auch keinen Wein trunken, wie Hieremia sagt Kap. 35. Ja wahrlich, es reimet sich wohl der Rechabiten Exempel zu unsern Mönchen, so ihre Klöster prächtiger, 30 denn der Könige Palast gebaut sind, so sie in allem Übersfluß leben. Auch so sind die Rechabiten bei ihrem Armut doch Eheleute gewesen; unsere Mönche, so sie allen Pracht, allen Übersfluß haben, geben in ihrer Heuche- 35 lei Keuschheit für.

M 284 60 Ceterum exempla iuxta regulam, hoc est, iuxta scripturas certas et claras, non contra regulam seu contra scripturas
 61 interpretari convenit. Certissimum est autem observationes nostras non mereri remissionem peccatorum aut iustificationem. Quare cum laudantur Rechabitae, necesse est eos morem suum non ideo servasse, quod sentirent se per eum mereri remissionem peccatorum, aut opus ipsum cultum esse iustificantem, aut propter quem consequerentur vitam aeternam, non per misericordiam Dei, propter semen promissum. Sed quia ha-

Nu die Verständigen und Gelehrten wissen wohl, daß man alle Exempel nach der Regeln, das ist nach der klaren Schrift, und nicht wider die Regel oder Schrift, soll aus- 40 legen oder einführen. Darum so die Rechabiten in der Schrift gelobet werden, so ist es gewiß, daß sie ihre Weis und Ceremonien nicht darum gehalten haben, dadurch Vergebung der Sunde oder ewigs Leben zu 45 verdienen, oder daß ihre Werk an ihnen selbst sie für Gott versühnen könnten, sondern sie haben als fromme, gottfürchtige Kinder geglaubt an den gesegneten gebenedeiten Samen, an den zukünftigen Chri- 50

¹) Die Nasiräer Israels hatten sich Jahve zu besonderem Dienst geweiht; der bekannteste ist Simson. Richt. 13 ff. Num. 6. RE³ XIII 653 ff. ²) Dazu Luther in Ed. pr. D. a. R.: Et erat temporale, deinde non caelebs nec pauper nec oboediens. ³) CR 27, 169. Die Rechabiter, Nachbarn der Israeliten, hielten streng an den nomadischen Lebensformen fest. RE³ XVI 480 ff. RGG³ V, 951. Ed. Meyer, Die Israeliten und ihre Nachbarstämme 1906. — Dazu Luther in Ed. pr. D. a. R.: Nec illi erant caelibes aut oboedientes aut pauperes ut monachi.

buerunt mandatum parentum, laudatur obedientia, de qua extat praeceptum Dei: Honora patrem et matrem.

5

Deinde mos habebat finem proprium: quia peregrini erant, non Israelitae, apparet patrem voluisse eos certis notis discernere a suis popularibus, ne relaberentur ad impietatem popularium¹. Volebat his notis eos admonere doctrinae fidei et immortalitatis. Talis finis est licitus. At fines monasticae longe alii traduntur. Fingunt opera monastices cultus esse, fingunt ea mereri remissionem peccatorum ac iustificationem. Est igitur dissimile monasticae exemplum Rechabitarum; ut omittamus hic alia incommoda, quae haerent in praesenti monastica.

Citant et ex priore ad Timotheum cap. 5. de viduis, quae servientes ecclesiae alebantur de publico, ubi ait: Nubere volunt, habentes damnationem, quia primam fidem irritam fecerunt². Primum hic fingamus apostolum de votis loqui, tamen hic locus non patrocinabitur monasticis votis, quae fiunt de impiis cultibus, et hac opinione, ut mereantur remissionem peccatorum et iustificationem. Paulus enim tota voce damnat omnes cultus, omnes leges, omnia opera, si ita observentur, ut mereantur remissionem peccatorum, aut ut propter ea consequamur vitam aeternam, non propter Christum per misericordiam. Ideo necesse est vota viduarum, si qua fuerunt, dissimilia fuisse votis monasticis.

45

Praeterea, si non desinant adversarii detorquere locum ad vota, detorquendum erit¹ eodem hoc quoque, quod vetat eligi viduam minorem annis sexaginta. Ita vota ante eam aetatem facta erunt irrita. Sed nondum norat ecclesia haec vota. Itaque damnat Paulus viduas, non quia nubunt, iubet enim nubere iuniores, sed quia publico sumptu alitae lasciviebant ideoque fidem abiiciebant. Hoc vocat primam fidem, scilicet non voti

stium, und dieweil sie haben Gebot und Befehl gehabt ihrer Eltern, wird in der Schrift gelobt ihr Gehorsam von welchem das vierte Gebot redet: „Du sollst dein Vater und dein Mutter ehren.“

Item, so hat der Rechabiter Weis noch eine Ursach. Sie waren unter den Heiden gewesen, da hat sie ihr Vater unterscheiden wollen von den Heiden mit etlichen Zeichen, daß sie nicht wieder fielen in gottlos Wesen und Abgötterei. Darum hat sie ihr Vater dadurch wollen erinnern der Gottesfurcht, des Glaubens, der Auferstehung der Toten und das ist eine gute Ursach. Aber die Möncherei hat viel andere Ursach. Sie erdichten, daß die Möncherei sei ein Gottesdienst, dadurch man verdiene Vergebung der Sünde und Gott versühnet werde. Darum ist es gar keine Vergleichung mit der Rechabiten Exempel; daß ich geschweige ander unzählig Unrat und Argernis, welche darüber noch am Klosterleben sind.

62

63

Auch so bringen sie für aus der ersten Episteln zum Timotheo am 5. von den Witwen, welche den Kirchen dienten und von dem gemeinen Kirchengut ernährt wurden, da Paulus sagt: „Denn wenn sie geil worden sind wider Christum, so wollen sie freien, und haben ihr Urteil, daß sie den ersten Glauben verbrochen haben.“ Ich will gleich setzen, daß, da der Apostel von den Gelübden rede, (wie doch nicht ist), so tut doch der Spruch gar nichts dazu, daß die Klostergeübden sollten christlich sein. Denn die Klostergeübde geschehen darum, daß sie sollen ein Gottesdienst sein, dadurch man Vergebung der Sünde verdiene. Paulus aber verwirft alle Gesetze, alle Werke, allen Gottesdienst, welche also gehalten und angenommen werden, dadurch Vergebung der Sünde und das ewige Leben zu verdienen, welches wir allein durch Christum erlangen. Darum ist es gewiß, ob die Witwen etliche Gelübde gethan hätten, daß sie doch ungleich den izzigen Klostergeübden gewesen sind.

64 W 282
1. Tim. 5,
11 ff.

65

Darüber wenn die Widersacher je den Spruch Pauli wollten auf die Klostergeübde ziehen¹ und dehnen, so müßten sie das auch annehmen, daß Paulus verbeut, es solle keine Witwe eingenommen werden, die jünger wäre denn 60 Jahr. Also werden denn alle Klostergeübde, welche vor der Zeit des Alters geschehen sind von jüngern Leuten, unblündig und nichts sein. Aber die Kirche hat von den Klostergeübden die Zeit nichts gewußt. So verwirft nu

M 285

1. Tim. 5, 9.
67

¹) Jer. 35, 6 ff. ²) OR 27, 173.

monastici, sed christianismi. Et hoc modo fidem accipit in eodem capite: Si quis proprios, et maxime domesticos non curat, fidem abnegavit. Aliter enim de fide loquitur, quam sophistae. Non tribuit fidem his, qui habent peccatum mortale. Ideo dicit hos abiicere fidem, qui non curant propinquos. Et ad eundem modum dicit mulierculas petulantes fidem abiicere¹.

mands sein Hausgenossen nicht versorget, der hat sein Glauben verleugnet.“ Denn er redet anders vom Glauben, denn die Sophisten. Darum sagt er, daß diejenigen den Glauben verleugnen, die ihre Hausgenossen nicht versorgen. Also sagt er auch von den vorwitzigen Weibern, daß sie den Glauben fahren lassen.

69 Percurrimus aliquot nostras rationes et obiter diluimus ea, quae adversarii obiciunt. Et haec collegimus non solum propter adversarios, sed multo magis propter pias mentes, ut habeant in conspectu causas, quare improbare debeant hypocri'sin et fictos cultus monasticos, quos quidem totos haec una vox Christi abrogat, cum ait: Frustra colunt me mandatis hominum. Quare vota ipsa et observationes ciborum, lectionum, cantuum, vestitus, calceorum, cingulorum² inutiles cultus sunt coram Deo. Et certo sciant omnes piae mentes simpliciter pharisaicam et damnatam opinionem esse, quod illae observationes mereantur remissionem peccatorum, quod propter eas iusti reputemur, quod propter eas consequamur vitam aeternam, non per misericordiam propter Christum. Et necesse est sanctos viros, qui in his vitae generibus vixerunt, abiecta fiducia talium observationum didicisse, quod remissionem peccatorum propter Christum gratis haberent, quod propter Christum per misericordiam consecuturi essent vitam aeternam, non propter illos cultus, quod Deus tantum approbet cultus suo verbo institutos qui valeant in fide.

S. Bernhard ein Exempel hat, daß er gesagt: Perdite vixi, „Ich hab sündlich gelebt.“ Denn Gott will kein andere Gottesdienste haben, denn welche er hat selbst aufgerichtet durch sein Wort.

Paulus die Witwen nicht darum, daß sie ehelich werden, (denn er heißt die jungen ehelich werden,) sondern daß sie aus dem gemeinen Kirchenkasten sich nähren ließen, deselbigen zu ihrer Lust und Mutwillen mißbrauchten und also den ersten Glauben brechen. Das heißt er den ersten Glauben fahren lassen nicht der Klostergelübde, sondern ihrer Taufe, ihrer christlichen Pflicht, ihres Christentums. Und also redet er auch vom Glauben im selbigen Kapitel: „So je-

Wir haben etliche Ursachen angezeigt und verlegt, was die Widersacher fürbracht. Dieses haben wir nicht allein um der Widersacher willen erzählt, sondern vielmehr um etlicher christlicher Herzen und Gewissen willen, daß sie mügen klar vor Augen haben, warum die Klostergelübde und die mancherlei Möncherei nicht recht oder christlich sind, welche auch alle mit ein das einige Wort Christi möcht zu Boden stoßen, da er saget: Sie dienen mir vergeblich mit Menschengeboten. Denn aus dem Wort allein hat man kurz, daß die ganze Möncherei, Kappen, Strid, Gürtel und alle eigene erdichte Heiligkeit für Gott unnütze, vergebliche Gottesdienst sein, und alle christliche, fromme Herzen sollen das ganz für gewiß halten, daß dies gewiß ein pharisäisch, verdammt, häßlicher Irrtum ist, daß wir sollten durch solche Möncherei Vergebung der Sunde oder das ewige Leben verdienen, und nicht vielmehr erlangen durch den Glauben an Christum. Darum fromme Leute, so im Klosterleben selig worden und erhalten sind, die haben endlich müssen dahin kommen, daß sie an allen ihrem Klosterleben verzagt, alle ihre Werk wie Kot veracht, alle ihre heuchlische Gottesdienst verdammt und sich an die Zusage der Gnade in Christo fest gehalten haben, wie man des denn von